



Pinnwand des Jugendkomitees

Bericht über das Angebot der Jugendvertreter bei der Jahrestagung des Europäischen Musikkongresses in Budapest im April 2005



© Europa Cantat

In Budapest am zweiten Konferenztag haben die Jugendvertreter des Europäischen Musikkongresses (Working Group Youth) zu einem ausgesprochen aktuellen Thema einen Workshop angeboten: Das Thema war das Zusammenspiel zwischen Jugend und Erfahrung und es mussten dabei konkrete Aufgaben gelöst werden. Ich denke, es zeigt die Lebensfähigkeit einer Organisation, wenn man diesen Aspekt behandelt, der häufig in den Hintergrund gerückt wird. Gut war auch, dass die Organisatoren das Problem von der praktischen Seite angegangen sind.

Die Teilnehmer des Workshops wurden in zwei Gruppen eingeteilt, jeweils gut gemischt in Bezug auf Nationalitäten, Geschlecht und Alter. Jede Gruppe erhielt eine Reihe von praktischen Aufgaben, und eine Aufgabe galt erst dann als gelöst, wenn die ganze Gruppe einstimmig und nach Möglichkeit unter der Beteiligung aller Teilnehmer gehandelt hatte.

Die leichteren Aufgaben waren solche, wie

- Ihr sollt Gegenstände zeigen, die außen weiß und innen gelb sind.
- Zeigt drei Dinge, die sehr laut sein können.

Die schwersten waren:

- Vorbereitung einer gemeinsamen musikalischen Produktion (Rap) über Budapest
- Csárdás tanzen mit einem Fremden

Selbstverständlich kamen dabei komische Situationen vor und auch geistreiche Lösungen, aber der Sinn der Sache war nicht in erster Linie, sich zu amüsieren. Wir haben gar nicht gemerkt, wie locker wir Spannungen zwischen den



© Petra Mohorčič

Generationen innerhalb der Gruppe gelöst haben, wie verschiedene Meinungen aufeinander prallten, und die Arbeit trotzdem reibungslos verlief.

Den Spielen in guter Stimmung folgte der zweite Teil des Workshops. Wir haben unsere Meinungen über die gemeinsame Arbeit ausgetauscht, wir haben unsere positiven und negativen Erlebnisse besprochen.

Im allgemeinen war die Meinung, dass man für erfolgreiche Arbeit beide Parteien braucht: die jungen Leute sind grenzenlos kreativ, aber man braucht auch die praktischen Erfahrungen der älteren Leute - so kann die Zusammenarbeit besonders erfolgreich sein. Viele hatten das Gefühl, dass die Arbeitsteilung auch eine gute Methode der Zusammenarbeit sein kann: die älteren Menschen haben sich eher in den geistigen Aufgaben ausgezeichnet, die jungen Leute dagegen in den physisch belastenden Aufgaben.

Für die Teilnehmer war außerdem die Beobachtung interessant, dass die Hierarchie der Gruppe nicht unbedingt vom Alter abhängig ist. Die führenden Personen gehörten zwar meistens der mittleren Altersklasse an, aber die „Arbeitstiere“ waren die jüngeren Leute. Trotzdem galt eine Aufgabe erst dann als beendet, wenn die Älteren zugestimmt hatten.

Ein weiterer Schluss war, dass die geistreiche Kreativität auch nicht altersabhängig ist, eher hängt es mit der idealen Arbeitsstimmung zusammen – nur die Wahl der Mittel (eine Telefonnummer im Telefonbuch nachschlagen oder jemanden vom Mobiltelefon aus anrufen, um sie zu erfragen) konnte je nach Alter unterschiedlich sein.

Ich denke, in den zwei Stunden konnten wir versuchen, Antworten auf die aktuellen Fragen unserer sich schnell ändernden Welt zu suchen. Das sollte für jeden zur Aufgabe werden, der in einem Team arbeiten möchte. Wir danken den Organisatoren, dass sie unsere Aufmerksamkeit darauf gelenkt haben!



© Europa Cantat

Arpád Tóth
Ungarn

D